

Gressel, Johann Georg: Sie versichert ihm ihrer Gegen-Liebe (1716)

1 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt!
2 Alle die Plagen
3 Sind schon verschlagen/
4 Daß sie nicht können dein Hertze mehr nagen/
5 Weil es das Glücke so artig fügt.
6 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt.

7 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt:
8 Was dich gedrückt/
9 Jetzt dich erquicket
10 Wenn dich der
11 Und die Vergnügung die Geister einwiegt.
12 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt.

13 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt:
14 Weil deine Flammen
15 Vom Himmel stammen/
16 Kan sie mein Hertze nicht füglich verdammen/
17 Sondern sie machen mich höchlich vergnügt.
18 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt.

19 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt:
20 Weil deine Blicke
21 Ohn falsche Tücke
22 Auch sind beständig im widrigen Glücke
23 Daß mich kein Nebel der Falschheit betriegt
24 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt.

25 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt:
26 Vor das Betrüben
27 Muß ich dich lieben
28 Mir ist dein Nahme ins Hertze geschrieben;
29 Und zu der Beute hast du es gekriegt.

- 30 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt.
- 31 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt
- 32 Nach langen Hoffen
- 33 Ists eingetroffen/
- 34 Daß dir der Haven des Glückes steht offen/
- 35 Und dein Hertz ruhig vor Ancker da liegt.
- 36 Deine Beständigkeit hat nun gesiegt.

(Textopus: Sie versichert ihm ihrer Gegen-Liebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/268>)